

EXTRA

DSAG TECHNOLOGIETAGE



IT-Sicherheitsmaßnahmen sind unerlässlich, um SAP-Systeme zu schützen

Protect4S – der monatliche SAP Patch Day verliert seinen Schrecken

SAP-Systeme enthalten höchst sensible Daten, steuern Unternehmen und managen deren Prozesse. Sie sind vernetzt mit Partnern, Kunden und Lieferanten. Schützen Sie Ihre Systeme vor Cyberattacken und unberechtigten Zugriffen, auch von innen.

Wie oft haben Sie alle CVEs am SAP Patch Day manuell auf die Gültigkeit in Ihrer SAP-Landschaft geprüft? Haben Sie wirklich alle geprüft oder haben Sie nach den kritischsten 5 oder 10 entnervt aufgehört? Und dann alle Hinweise manuell von der SAP heruntergeladen und implementieren? Und das noch alles protokollieren und das Reporting für Management und Security Officer erstellen?

Wegen des Mangels an personellen Ressourcen oder des fehlenden Know-how werden SAP-Systeme hinsichtlich der IT-Sicherheit oft vernachlässigt.

Automatisierungen ermöglichen es, Risiken schneller zu erkennen und zu bewerten, indem potenzielle Bedrohungen automatisch überwacht und analysiert werden. Sie erleichtern auch die Durchfüh-

rung von Sicherheitsmaßnahmen, indem sie die Umsetzung von Richtlinien und Prozessen von manuell durchgeführten Maßnahmen entkoppeln. Durch die schnellere Erkennung von Risiken und Bedrohungen kann zudem die Reaktionszeit der IT-Sicherheitsteams verkürzt und damit das Risiko eines erfolgreichen Angriffs minimiert werden.

Vulnerability- und Patchmanagement

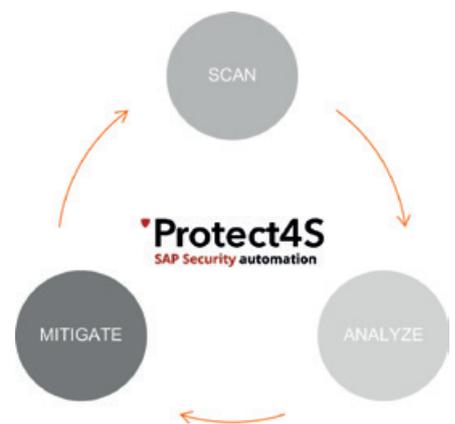
Die patentierte Scantechnologie scannt die angebotenen Systeme innerhalb weniger Minuten und zeigt aufgrund einer Datenbank aus über 2000 Prüfpunkten identifizierte Sicherheitslücken und sicherheitsrelevante Best-Practice-Empfehlungen auf. Die Datenbank wird monatlich mit den neuesten Erkenntnissen der SAP nach dem SAP Patch Day erweitert.

Die Benutzerfreundlichkeit durch das bewährte SAP-Browserlayout unterstützt alle am Prozess Beteiligten in ihrer Arbeit und bietet von Beginn an vertraute Sicherheit im Umgang mit der Lösung. Über Rollen und Berechtigungen können User gemäß ihrer Aufgabe auf Protect4S zugreifen und alle Aktivitäten über Protect4S mit den SAP-Standard-Transaktionen bearbeiten und dokumentieren.

Protect4S ist im eigenen Namensraum entwickelt und von der SAP als offizielles SAP-Add-on zertifiziert. Das Add-on

wird auf einem SAP Solution Manager oder einem SAP Netweaver System in der Systemlandschaft in einem leeren Mandanten installiert. Ein zusätzliches System/Server wird nicht benötigt.

Das Protect4S Security Management erfolgt über einen dreistufigen Regelkreis.



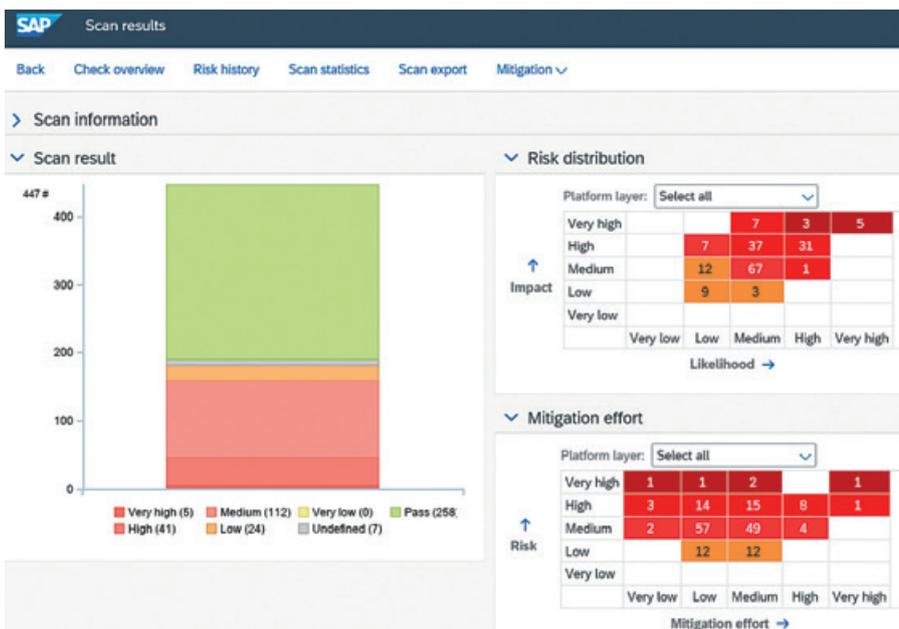
Prüfen: Protect4S scannt alle angebotenen Systeme innerhalb weniger Minuten und bewertet die Sicherheitslücken mit einem Scoring.

Analysieren: Zu jeder festgestellten Verwundbarkeit erhalten Sie weitere Informationen oder entsprechende Hinweise der SAP.

Beheben: Direkt aus Protect4S können Sie das Patchmanagement anstoßen. Protect4S übernimmt den Download der relevanten Hinweise und startet auf Wunsch die Implementierung. Je nach Hinweis ist gegebenenfalls eine manuelle Unterstützung notwendig.

Threat Detection und Code Scanner

Die zweite Säule der SAP Security mit Protect4S ist die laufende Bedrohungserkennung (Threat Detection). Protect4S analysiert und erkennt in Echtzeit ungewöhnliche oder kritische Aktivitäten in SAP-Systemen. Der Code Scanner als dritte Säule



Ergebnis eines Scans mit Bewertung von Risiko und Lösungsaufwand.

ist in der Entwicklung – die Bereitstellung ist für Ende dieses Jahres angedacht. Die Komponenten der Software können gemeinsam oder unabhängig voneinander implementiert und lizenziert werden.

Die Anbindung und Integration mit SIEM- und ITSM-Lösungen ist bereits realisiert und wird um weitere Anbieter erweitert.

ERP Security B.V. der Hersteller von Protect4S

Die Mitarbeiter von Protect4S sind seit vielen Jahren anerkannte Experten im Bereich der Erkennung von Verwundbarkeiten von SAP-Systemen. Zuletzt konnte Protect4S mit dem Meilenstein von über 100 gemeldeten neuen SAP-Sicherheitslücken auf sich aufmerksam machen und zählt fortan zu den Top 3 der SAP-Sicherheitsforschenden am Markt. Die niederländische Firma greift dabei auf mehr als 20 Jahre Erfahrung der Gründer im Feld der SAP Security zurück.

Fazit

Mit der rasch zunehmenden Anzahl von Cyber-Bedrohungen und der ständig wachsenden Angriffsfläche, die durch Cloud-Computing, Internet of Things und Mobilgeräte entsteht, müssen Unternehmen ihre Prozesse zur Erhöhung der IT-Sicherheit stärker als je zuvor automatisieren, um ihre Systeme und Daten zu schützen.

Die ersten Scans nach der Einführung von Protect4S zeigen, dass auch vermeintlich gut betreute SAP-Systeme Sicherheitslücken in allen Bereichen aufweisen.

Im Mittel liegen diese initialen „Findings“ bei einem CVSS (Common Vulnerability Scoring System) Score von 6,0.

Diese Ergebnisse zeigen, dass die Sicherheit heutiger SAP-Installationen mit manueller Betreuung kaum zu gewährleisten ist. Die von Protect4S entwickelten Lösungen sind ein wirksamer Ansatz, um die Sicherheit von SAP-Systemen zu erhöhen, ohne zusätzliche Mitarbeitende als Ressource zu binden. Unternehmen wird die Möglichkeit gegeben, potenzielle Sicherheitslücken zu identifizieren und zu schließen, bevor sie von Angreifern ausgenutzt werden können.

Automatisierung von IT-Sicherheitsmaßnahmen ist deshalb unerlässlich, um SAP-Systeme vor der stetig wachsenden Bedrohung zu schützen.

TakeASP ist als Anbieter der Lösungen von Protect4S der richtige Partner für Unternehmen, die ihre SAP-Systeme sicher betreiben möchten. Mit der Automatisierung von Prozessen und regelmäßigen Prüfungen können TakeASP und Protect4S Unternehmen dabei helfen, ihre IT-Sicherheit auf ein höheres Niveau zu bringen und sich besser gegen zukünftige Bedrohungen zu wappnen.

SAP Basis
...mit Leidenschaft
projekte . remote . cloud



TAKE ASP
SAP Basis-projekte-remote-cloud

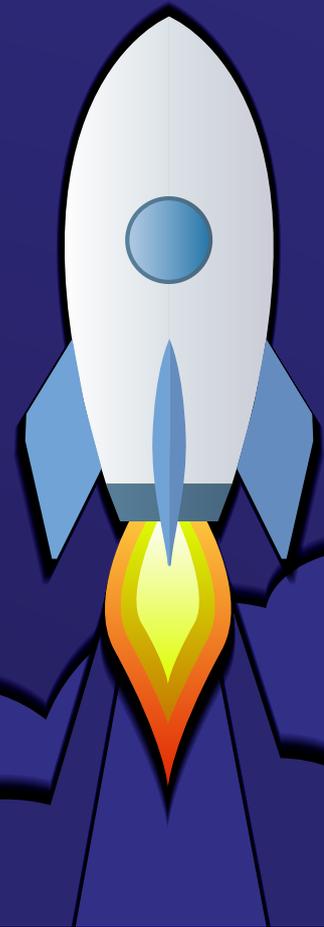
TakeASP AG

Alfred-Nobel-Straße 20
97080 Würzburg
Telefon: +49 931 7808-3500
Telefax: +49 931 7808-3599
E-Mail info@takeasp.de
takeasp.de



Automatisierungs-Software löst ein Bündel an Infrastrukturherausforderungen

Produktivitätsinstrument für SAP-Basis-Aufgaben



Smarte Automatisierungssoftware für die SAP-Basis unterstützt in steigendem Maße viele, vor allem wiederkehrende Aufgaben- und Tätigkeitsfelder vorteilhaft. Die Produktivitätsgewinne sind erheblich.

Mit folgendem permanent existierenden Spannungsfeld müssen sich SAP-Basis- oder Infrastrukturabteilungen bekanntlich auseinandersetzen: hier das Abarbeiten von unterschiedlichsten Tätigkeiten oder Aufgaben wie beispielsweise Updates einspielen auf vielen SAP-Systemen, Anpassungen von SAP-Profileinstellungen, Ausrollen von verschiedenen Berechtigungsobjekten auf allen existierenden SAP-Systemen oder auch die Bereitstellung von SAP-Systemkopien und Sand-Boxen. Und dort ein latent vorhandener Personalmangel oder ein eigentlich

nicht gerechtfertigter Kapazitäts- und Ressourceneinsatz für die SAP-Basis-Aufgaben und -Tätigkeiten.

Um dieses Spannungsfeld in den Griff zu bekommen, haben sich als Lösungshelpe verschiedene Automatisierungs-Softwaresysteme bewährt: Moderne und smarte Frameworks und Tools übernehmen in automatisierter Art und Weise routinemäßige Aufgaben und Tätigkeiten, egal wie viele SAP-Systeme im Einsatz sind. Ferner sind sie in kurzer Zeit zu installieren und es kann mit ihnen via Web-GUI intuitiv gearbeitet werden; so-

dass auch weniger qualifizierte Spezialisten damit umgehen können. Obendrein stehen sie für signifikante Zeit- und damit für Kosteneinsparungen sowie für eine gleichbleibend hohe Prozessqualität.

Info-Apps und Maintenance-Apps

Um möglichst hohe Produktivitätsgewinne zu erzielen und SAP-Basis- und Infrastrukturabteilungen sozusagen das Leben nachhaltig zu erleichtern, folgen diese Tools oder Softwaresysteme dem Systemmanagement-Gedanken, eben Systeme-

Neuerungen in EPOS und BlueCopy

Der Automatisierungsspezialist Empirius entwickelt die Produktlinien EPOS (Empirius Planning and Operations Suite) sowie BlueCopy permanent weiter. Zum einen werden ab 2023 sowohl das Systemmanagement Framework EPOS als auch BlueCopy für die Erstellung von SAP-Systemkopien mit einer neuen Versionierung, zum Beispiel 23.03 (Jahr.Monat), auf-

warten. Laut Unternehmensangaben wird EPOS in Q1 um neue Apps erweitert. So beispielsweise um DB Patches für Oracle und IBM DB2. Ferner kann dann auch das Handling (Einspielen mit Konsistenzprüfung, Nutzung) von S-Notes (Security) von SAP erfolgen. Ein Hauptaugenmerk bei der SAP-Systemcopying-Lösung BlueCopy (V23.3) liegt auf BDLS-Erweiterungen, nachdem in der

Vorgängerversion das Thema SAP HANA-Erweiterungen im Fokus stand. Weit über 100 mittelgroße und große SAP-Anwenderunternehmen greifen auf die SAP-Basis-Automatisierungsexpertise und -Lösungen von Empirius zurück. Dazu zählen bekannte Firmen wie Stihl, Voith oder KURZ. Zudem SAP Managed Serviceprovider wie NTT Data Business Solution oder q.beyond.



Hans Haselbeck,
ist CEO der Empirius GmbH, München

me zu verwalten, zu monitoren, zu kontrollieren und zu steuern beziehungsweise zu managen.

Idealerweise stellen sie als Systemmanagement Framework mittels Info-Apps Information und Daten oder von aktuellen Zuständen im Überblick und im Detail von wichtigen Systemkomponenten mit Schwellwerten bereit. Beispielsweise Informationen über die genutzten Datenbanken (Any-DBs und/oder SAP HANA), über die verwendeten SAP-Anwendungskomponenten mit Versionen, aber auch über die verwendeten Server oder VMs inklusive Betriebssystem. Hier werden auch Handlungsempfehlungen über mögliche Eingriffe aufgezeigt und es können auch Informationen früherer Systemversionen herangezogen werden.

Zugleich beinhalten sie für die Automatisierung sogenannte Maintenance-Apps. Sie arbeiten Workflow-getriggert und entlasten die SAP-Basis nachhaltig von vielerlei (teils manuellen) routinemäßigen Tätigkeiten und Arbeiten. Inkludiert ist dabei immer, dass der Sachverhalt in einem Kontextmenü aufgezeigt wird. Ebenso eine Systemliste, die zur Auswahl aufzeigt, was in welcher Art und Weise an automatisierten Aufgaben erledigt werden soll. Etwa das automatisierte Einspielen von SAP-Kernel-Updates, Überprüfung von SAP-Profilparametern mit automatischer Verteilung auf alle oder ausgewählte SAP-Systeme und vieles andere mehr. Auch ist es möglich, zum Beispiel SAP-Kernel-Updates mittels zeitlich festgelegter Jobs und Scheduler automatisiert durchzuführen. Etwa an ei-

nem bestimmten Tag und zu einer bestimmten Uhrzeit, um zeitoptimiert Ressourcen zu nutzen.

SAP-Systemkopien in sehr kurzer Zeit

Auch macht es Sinn, dass die Maintenance-Apps das Aufgabenfeld Erstellung von SAP-Systemkopien und Erzeugung von SAP-Sand-Boxen beinhalten. Um von einer zentralen Stelle aus auch dieses wichtige Must-Doing-Arbeitsfeld durchzuführen.

Denn immer stärker wird von Fachabteilungen gefordert, faktisch „auf die Schnelle“ beziehungsweise ad hoc eine SAP-Systemkopie zu erstellen oder zu erzeugen; ein Schulungs- oder ein Testsystem etwa für die SAP S/4 HANA-Nutzung oder eine Kopie eines FI-Systems, eines BW-Systems oder HCM-Systems.

Zwar werden nach wie vor SAP-Systemkopien händisch/manuell mittels Skript-Erstellungen durchgeführt, doch diese Tage sind immer mehr gezählt. Schließlich ist der Einsatz eines smarten Automatisierungstools für die professionelle Erstellung von SAP-Systemkopien und die damit verbundenen Nutzenvorteile zu überzeugend: kurze Installationszeiten, einfacher Umgang, gleichbleibend hohe Prozessqualität, Nachverfolgung/Transparenz, Erzeugung anstelle von Tagen in Stunden, Personal-/Ressourcenschonung oder Kosteneinsparungen.

Natürlich sollten SAP-Basis-Automatisierungstools wie auch ein Systemmanagement Framework einen hohen Funktionalitätsgrad beziehungsweise Aufgabengrad abdecken. Und nebenbei bemerkt sowohl „SAP-Klassik-“ mit Any-DBs als auch SAP S/4 HANA-Umgebungen und obendrein das Hybrid Cloud Computing unterstützen. Das ist aber nicht immer und überall der Fall.

Nur wer als Softwarelieferant auf umfassende SAP-Infrastrukturkenntnisse und SAP-Basis-Erfahrungen verweisen kann, ist auch in der Lage, mit smarten und produktivitätssteigernden Lösungen und gegebenenfalls auch beratend SAP-Kunden zur Seite zu stehen.

The simple solution company

Empirius GmbH

Klausnerring 17
85551 Kirchheim
Telefon: +49 89 4423723-26
Telefax: +49 89 4423723-11
www.empirius.de



DSAG-TECHNOLOGIETAGE
2023 IN MANNHEIM

22. & 23. MÄRZ
STAND 5

ONLINE DEMO
JETZT BUCHEN.



SAP Infrastruktur
Management.
Voll automatisiert
mit System.

- + Automatisierter Kernel Upgrade
- + Automatisierte Systemkopie
- + Profilparameter managen
- + Mehr Prozesskontrolle
- + Hana DB Update



info@empirius.de
Tel. +49 (89) 44 23 723-26
www.empirius.de

The simple solution company

Warum wir eine Demokratisierung der Innovation brauchen

Fort Knox

Für viele Unternehmen unvorstellbar: Ihr vermeintliches Intellectual Property schützen sie wie Fort Knox. Diese Denkweise – sich abzuschotten, anstatt gemeinsam neue Entwicklungen voranzutreiben – funktioniert jedoch nicht mehr.

Von Gregor von Jagow, Red Hat

Der steigende Wettbewerbsdruck durch die Globalisierung, kürzere Produktlebenszyklen und der damit höhere Innovationsdruck tragen maßgeblich dazu bei, dass der Innovationsprozess optimiert und geöffnet werden muss. Vielen Akteuren fehlen einfach die notwendigen finanziellen Mittel für bahnbrechende Neuentwicklungen, aber auch die interne Expertise. Zwecks Risikominimierung entwickelt sich daraus fast automatisch die Notwendigkeit, sich mit Partnern, Zulieferern oder sogar anderen Anbietern zusammenzuschließen. Dieser Trend zur sogenannten Coopetition, also zur Zusammenarbeit zwischen Wettbewerbern, ist keineswegs eine Selbstlosigkeit, sondern der klaren Erkenntnis geschuldet, dass sich Marktanteile auf Dauer nur dann erzielen und auch halten lassen, wenn Unternehmen neue Wege gehen. Das spart hohe Investitionen in Technologien, die nicht zum eigentlichen Kerngeschäft zählen, und stellt sicher, dass etwa die ohnehin stark gegragten Softwareent-

wickler sich bei ihrer Arbeit darauf fokussieren können, was im Wettbewerb gegenüber dem Kunden den Unterschied ausmacht. Die Plattformökonomie ist aber nicht nur ökonomischer, sondern auch ökologisch vernünftiger. In Zeiten von steigender Umweltverschmutzung, Rohstoffknappheit und regulatorischem Druck lassen sich durch die unternehmensübergreifende Zusammenarbeit wertvolle Ressourcen einsparen. Sie ist damit der Schlüssel für mehr Nachhaltigkeit.

Fakt ist, die sogenannte Innovationschwelle ist sehr hoch. Ob man es nun Open Innovation, Platform Economy oder Informationsökonomie nennt – der Gedanke dahinter ist immer derselbe: Warum das Rad jedes Mal neu erfinden, wenn es schon jemand anderes mit wahrscheinlich mehr Know-how gemacht hat? Digitale Ökosysteme und Plattformen, die auch der Grundgedanke von Open Source sind, sind heute die Basis für Innovationen. Anstatt viel Geld und Ressourcen in die komplette Neuent-

wicklung von Produkten und Lösungen zu stecken, können Unternehmen auf bestehende Technologien zurückgreifen und mit eigenen Ideen „veredeln“. Gerade in Krisenzeiten, in denen Budgets für neue Projekte zurückgehalten werden, senkt der Plattformgedanke die Innovationsschwelle für Unternehmen deutlich. Und diese Demokratisierung brauchen wir dringend.



Gregor von Jagow,
Senior Director und
Country Manager,
Red Hat Germany

Beachten Sie den Eintrag Community-Info – Seite 61



DSAG-Technologietage Aussteller



GTW Management Consulting GmbH

gtw-mc.com

Wie harmonisiert und digitalisiert man komplexe Fakturierungsprozesse, ohne dabei die nötige Flexibilität zu verlieren? Die Schweizerische Post AG hat SAP BRIM als neue „State of the Art“-Abrechnungs- und -Fakturierungslösung implementiert und zeigt auf, wie die kritischen Systeme für die Abrechnung der physischen Dienstleistungen in die neue Billing-Solution migriert und gleichzeitig um neue digitale und innovative Dienstleistungen erweitert wurden.

Partnervortrag: VP007 – Harmonisierung komplexer Fakturierungsprozesse mit S/4 HANA BRIM. Am 23. März 2023 von 9.00 bis 9.30 Uhr.

Weitere Details zu den BRIM-Projekten der Schweizerischen Post als auch generelle Informationen zu den Abrechnungslösungen SAP BRIM und SAP Subscription Billing erhalten Sie am Stand 39/Ebene 2 der GTW und Schweizerischen Post.



SecurityBridge NCMI GmbH

securitybridge.com

Auf den DSAG Technologietagen 2023 informiert der Sicherheitsanbieter SecurityBridge über neueste Entwicklungen im Bereich der SAP-Security. Dazu gehört seine neueste Entwicklung: eine Patch-Management-Lösung, die Sicherheitspatches automatisch identifiziert und ihre Installation per Mausclick ermöglicht. „One-Click SAP Security Patch Automation“ ist eine Funktion der SAP-Security-Plattform von SecurityBridge. SAP-Patch-Management-Verfahren lassen sich dadurch mit einem einzigen Klick automatisieren. SecurityBridge ist ein Softwarehersteller mit Hauptsitz in Ingolstadt, Deutschland, sowie mehreren internationalen Standorten. Als Antwort auf die stetig wachsende Bedrohungslage durch Cyberangriffe bietet die gleichnamige SecurityBridge-Plattform eine attraktive und effektive Sicherheitslösung für SAP-Kunden.